N d
1354

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-640774-p0001-0

R. H. C.
683.

683.

Gq. 11.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-640774-p0002-5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-640774-p0003-1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-640774-p0004-6

RELATIONS-DIARIUM,

Uber die grosse/

Zwischen denen Kayserl. und aliirten Waffen mit der Türckischen Armee den II. (I.) Septembr. 1697. unterm Commando des Printz EUGENII von Savoyen unweit Zenta und klein Canischa vorgegangene blutige

Feld-Schlacht/

In welcher

Die Christen über den Erb-Feind herrlich victorisiret/ davon eine grosse Anzahl ritterlich erleget/ und darneben fast das völlige Feindliche Lager ohne sonderlichen Verlust glücklich erobert.

DRESDEN/

Gedruckt und zu finden bey Joh. Riedeln.

DEn 7. läst man die Armee ruhen / so sehr fatiquiret ist / nicht nur wegen des gesterigen Marschs / weilen dieser schon einige Tage ohne Aussatz gewähret / und da man dabey auch bereits bey 3. Wochen von der Donau entfernet gewesen/und bloß gar weniges Morast-Wasser/ vom Holtz gar nichts gehabt. Die feindliche Galleren / welche zeithero in der Peterwardeiner-Insul gestanden / haben sich diese Nacht zurück gezogen / und mit dem Tag berichtet der Herr General Nehm / daß er in des Feindes Lager einen sehr grossen Staub gesehen / könte aber nicht abnehmen / ob es ein Marsch wäre/ viel weniger / wohin dieser gehe.

Nachdem den 8. bestätiget worden / daß der Feind bereits gestern decampiret / und gegen Syreck marschiret sey / als wurde auch unser Dahin-Marsch auff morgen beschlossen. Ein übergelauffener Janitschar saget / daß/als er umb Miternacht weggeritten / die Bagage schon angefangen hätte über die dortige Brücken zu defiliren / auch seynd 6. Fahnen Janitscharen beritten gemacht worden / umb alle Dörffer an der Theyß zu plündern / und zu verbrennen / der Sultan aber zu Segedin die Theyß paßiren / und über Temeswar nach Siebenbürgen gehen wolle/mit welchem allezeit der Frantzösische Pottschaffter und Teckely marschiret Ein Uberlauffer bringet / daß heut der Feind bey der Tomaser Morast-Brücken zu stehen kommen.

Den 9. haben wir marschiret / und die Armee zertheilet / die Infanterie zu Syreck / und die Cavallerie an besagten Morast gelagert / allwo man des feindlichen Lagers Kennzeichen / auch die Brücken verbrennet gefunden / die Nacht durch aber liesse man 2. andere machen ; Durch unsere Husaren kame Kundschafft / daß sie etliche feindliche Tscheicken in der Theyß hinauff gehen gesehen / die 2. Tartarn erschossen/und von einem/der noch über 1. Stunde gelebet / die Nachricht gehabt/ daß der Feind directè auff Segedin gehe/ und stünde anheut zu Senta / sengete und brennete alle Dörffer/und Fourage auff dem Felde.

Den 10. marschirete man biß gen Petsch / und kame Kundschafft/ daß der Feind zu Senta stehe / und alldorten Brücken über die Theyß mache / seine hinauff gegangene Schiffe vom Armament kehreten wieder hin-

ab.

ab. Eodem hielte man Kriegs-Rath / und wurden von meisten Ober- und Unter-Officirern 2 Partheyen außgeschickt / vom Feind Gefangene zu bringen / oder zurück zu lassen.

Den 11. ist / gleich wie gestern / berichtet worden / daß der Feind gerad nacher Segedin gehe / und habe annebenst etliche 1000. Mann / das Land zu plündern und zu brennen / ausgesandt. Uber dieses ist gestern Nachts durch den Sentischen Capitain Teckely Kundschafft kommen / daß der Feind noch gestern umb Mittagszeit zu Senta gestanden / und daß er auch viel von der Cavallerie in das Land / selbiges zu verwüsten / geschicket. Vor Tags ist man auffgebrochen / und mit der Armee in 12 Collonen marschiret / die Artiglerie aber / welche mit in Bataillons / und Dragoner-Esqvadrons eingetheilet gewesen / gehet in der Mitten biß gegen 9. Uhr in der Frühe / wo inzwischen etliche Fouriers von der vorigen Parthey zurück geschicket worden / mit Raport / daß sie bey Senta die feindliche Wacht angetroffen / die Feuer gesehen / und würcklich engagiret gewesen / dahero seynd die Husaren / die Partheyen zu souteniren / nachgeschicket worden / darauff haben sie einen Bassa gefangen / welchen der Sultan gleichfalls / umb von uns Kundschafft einzuholen / auff Parthey ausgeschicket hat / nachgehends seynd unsere Partheyen zurück kommen / ohne Verlust eines Manns / der Bassa aber wurde gleich unter dem Marsch examiniret; Dieser nun bestätiget erstlichen / daß der Sultan zwar willens gewesen / gerad nacher Segedin zu gehen / umb zu versuchen / ob er es in der Eyl / oder en passent erobern könte / da ihme es der Teckely / und alle Couruzzen persuadirt haben / daß er ehender embarqviren / ehe man mit unserer Armee nachkommen könte / weilen schier kein eintzige Fortification umb diesen Ort wäre; als er aber unseren Nachzug / und die starcke Besatzung vernommen / habe er zu Senta anhalten / und Brücken über die Theyß machen lassen / welche er auff Wägen nachgeführet / und ein Frantzoß inventiret / auch solche vergangenen Winter in Belgrad arbeiten habe lassen / nunmehro aber hätte der Sultan gegen Ober-Hungarn / und Siebenbürgen gehen wollen / und wäre dahero schon für seine Persohn mit etlich 1000. Pferden die Theyß paßiret / und hätte die schwere Artiglerie und grosse Bagage die vergangene Nacht / als er weg commandirt worden / zu paßiren angefangen / der Uberrest der Armee ist disseits geblieben mit mehr als 100. Stücken / und sich vertrenchiret. Zwey Stund hernach erfuhr man / daß die meiste feindliche Cavallerie hinüber paßire; Solchemnach seynd des commandirenden Hn. Generalen Durchl. mit der Cavallerie und etwas Artiglerie voraus biß ein Stund von Senta gangen / und continuirte die vorige Kundschafft / darauff Seine Durchl.

der

Infanterie vorbeyten / und aues in Ordnung stelleten; da nun dieses vorbey / und die Armee solcher Gestalt formiret / auch fast nicht mehr als vierthalb Stund vor Nachts gewesen / setzte man den Marsch fort in Bataille / und da man in der Nähe von Senta gelanget / hat man nur bey 2000. feindliche Pferde vor sich gesehen / und Bericht durch die Vorauslauffer erhalten / daß sie den Feind in grosser Confusion über seine Brücke marschiren gesehen / als haben Hochgedachte Durchl. von einem jeden Flügel der Flanqve des 2ten Treffens 3. Regimenter Dragoner heraus gezogen / und also gleich mit voraus gangen / die Ordre aber zurück gelassen / daß die Armee allzeit in Bataille folgen solte. Die Feindliche Cavallerie retirirte sich immer mehrer / und sahe man auch nachgehends die grosse Confusion auff der Brücken / zumahlen noch viel Bagage disseits ware / und da man einen Stück-Schuß von des Feindes Trenchement gelanget / hat er angefangen zu Canoniren / wir antworteten zugleich / und liessen die Armee in ihrer Ordnung avanciren / auch bemelte 6. Regimenter wieder ordentlich in ihre Plätze einrucken / in dieser Ordnung ist man einen halben Stück-Schuß an des Feindes Retrenchement avanciret / am Tag aber waren etwan 2. Stunden übrig. Unser lincker Flügel wurde mit etlichen Regimentern selbiger Flanqve an das Wasser geschlossen / da hat man gesehen / daß die feindl. Cavallerie längst des Wassers / auff unsern lincken Flügel fallen wolte / gleich wie er aber auff solche Weiß gantz eingeschlossen gewesen / als hat man etliche Stück gepflantzet / welche auff seine Brücken continuirlich gefeuert haben / auff dem rechten Flügel hat man gleiche Anstalten gemachet; Nachgehends geschahe auff einmal von allen Seiten der Angriff / vorhero aber / weilen man gesehen / daß der Feind auff den lincken Flügel loß ziele / liesse man zwischen der Stadt und dem Wasser / allwo ein Spatium von 50. Schritt / einige Stück postirten / auch die Infanterie von der lincken Flanqve und Flügel etwas weniges vorhero attaqviren / ehe das Corpo de Bataille / und Infanterie vom rechten Flügel angegriffen hat / und reusirte dieses überaus wohl: ungeachtet des Feindl. grossen Feuers / ist gleichwolen die Infanterie durchgebrochen / und nachgehends die gesamte Armee darauff erfolget / da der Feind schon wegen derjenigen / so ihme in Rücken gestossen / etwas in Confusion gerathen ist: das Retrenchement (deren 2. nach einander / und noch eine Wagenburg gewesen /) ware so fest / und hoch / daß es nicht zu begreiffen / wie die Infanterie solche hat paßiren können / eine Stund ist verlauffen / daß zwischen uns / und dem Feind nichts / als Retrenchement / und continuirliches Feuer gewesen / unser Cavallerie ist zugleich der Infanterie ans Retrenchement avanciret / und hat alldorten das Feuer ausgestanden / auch mit Chargiret /

gleich

gleich wie die Infanterie / so noch niemahlen gesehen worden. Wie man durch den lincken Flügel Lufft bekommen / ist die gesamte Macht hinein gedrungen / die Cavallerie wurde obligirt / abzusteigen / und mit der Hand eine Passage zu machen / wornach sie an vielen Orten den Graben über die vom Feinde gebliebenen Todten paßiret hat. Die Batallions und Flanqve vom lincken Flügel haben dem Feinde die Passage über die Brücken abgeschnitten / und wurde darüber ein grausames Blut-Bad / so wohl in dem Trenchement / als auff der Brücken und Wasser / wohin sich der Feind geworffen / und geglaubet hat / durchzukommen. Unsere Leuthe seynd so erzürnet gewesen / daß sie keinem Qvartier gegeben / ob schon Bassen und Officiers sich gefunden / welche ihnen grosses Geld versprochen haben / und befinden sich dahero gar wenig Gefangene / von welchen man erfahren / daß gewiß die gantze feindliche Infanterie herüber / und darüben nicht 2000. Mann vor des Sultans Wacht gewesen seye / dahero nicht zu zweiffeln / daß die die gantze feindliche Infanterie niedergemachet worden / massen nicht über 1000. Mann über die Brücken / und darvon gekommen seynd. Diese Victoriose Action hat sich geendet mit Scheidung Tag und Nacht / und kan man wohl sagen / daß so gar der Sonnenschein den Tag nicht eher qvittiren wollen / biß er nicht vorhero ein vollständiges Genügen des völligen Triumphes der gloriosen Alliirten Waffen hat gehen wollen. Der tapffere Heldenmuth der hohen Generalen / Officiers und Gemeinen / ist mit keiner Feder genug zu beschreiben / noch zu loben / auch könne es von der Welt für kein ordinari Compliment auffgenommen werden / sondern für die wahre Gerechtigkeit / welche allezeit in der hochlöblichen Alliirten Armee bestehet. Zwey Stund in der Nacht seynd die Troupen aus dem Trenchement gezogen / und nach Möglichkeit längst der Theyß gesetzet worden / über die Brücke wurde also gleich eine Wacht gestellet / und befunden / daß durch unser Geschütz / auch jenseits viel geblieben.

Den 12. hat man für unser Armee das Lager ausgestecket / und zeiget sich die Action weit considerabler / als man gestern geglaubet / so wohl an Qvantität der Toden / als überkommenen grossen Anzahl Stücken / Bomben / Carcassen / Granaten / und anderer Munition / auch Proviant / vieler Wagen / und grossen und kleinen Viehes. Eine halbe Stund über dem Wasser ist das Feindl. Lager gesehen worden / welches der Feind im Stich gelassen / und durch Uberlauffer confirmiret worden / daß der Sultan gestern Nachts / nach der Schlacht / mit ungemeiner grosser Consternation / sich nacher Temeswar reteriret habe / auch all seine Cavallerie geflohe seye / als wanns ebenfalls geschlagen wäre / aus Furcht / wir würden über ihre Brücken gehen / und den Paß auff Temeswar abschneiden;

Zu

Zu Machung der verdienten Beuthe / seynd von allen Regimentern einige über die Brücken commandiret worden / welche alle / auch des Sultans eigenes Zelt / schweren Artigleric / und in allen über 6000. Wägen / nebst vielen Camelen eingebracht. In die Munition ist sowohl diß- als jenseits das Feuer kommen / und viel im Rauch auffgangen / auch seynd bey die 100. Fahnen / und Roßschweiff / ohne denen / so unter denen Todten (welche an vielen Orten über 2. Mann hoch auff einander gelegen /) Wasser und Feuer verlohren gangen / samt Paucken und grossen Trumlen bekommen / und mit welcher freudiger Zeitung der Printz Vaudemont nach dem Käyserl. Hoff abgeschicket worden.

Den 13. Je länger man nachsuchet / je remarquabler wird die Action / und gehen unsere Soldaten / sonderlich bey der Brücken / auff denen Köpffen fast wie auff einer Insul. Diesen Vormittag hat man unter 3. mahliger Lösung des grossen Geschützes das Te DEUM Laudamus gehalten / auch gegen Abend die gantze Armee aus groß und kleinen Geschütz 3. mahl Salve gegeben / man hat auch diesen Morgen / durch einen Siebenbürgischen Commissarium des Sultans Petschafft bekommen / welches glauben machet / daß der Groß-Vezier / als welcher sothanes Petschafft / der Gefangenen Sage nach / allzeit an seinem Hals tragen muß / selbsten geblieben seye; Unter denen Fahnen befinden sich die vornehmsten / auch die von denen Janitscharen / welcher Aga auch geblieben ist. Unsere Hussaren jagen dem Feinde immer weiter nach / bekommen auch immer mehrer Beuthe / und Gefangene / wie denn der Obrist Klöckselsperg mit 600. Pferden dem Feind nachzujagen / commandiret worden.

Specification. was bey dem / unterm 11. Septemb. 1697. bey Senta mit dem Erbfeind vorgegangen Treffen todt geblieben / und bleßiret worden.

Regimenter.	Todte.	Bleßirte.	
Baaden	1.	6.	
Alt-Stahrenberg	2.	19.	
Salm mit 1. Hauptmann	19.	55.	mit 1. Hauptmann.
Mannsfeld mit 1. Haubtmann	16.	88.	mit 2. Hauptleuthen / und 2. Leutenant.
Metternich	5.	23.	
Nigrelli mit 1. Hauptmann	22.	100.	mit 2. Hauptleuthen / und 2. Leutenant.

Heister.

Regimenter.	Todte.	Bleßirt.	
Heister	24.	107.	mit 3. Hauptleut/ 3. Leutenant/ und 1. Fendrich.
Guido von Stahrenberg mit 1. Leutenant	15.	55.	mit 1. Obr. Leutenant/ 1. Hauptmann und 1. Fendr.
Palffische Heyducken	1.	16.	mit 1. Leutenant.
Vitri	=/=	7.	mit 1. Fendrich.
Herberstein	=/=	4.	
Liechtenstein	8.	23.	
Nehm	1.	1.	
Anhalt mit dem Obr. Leutenant	21.	57.	mit 2. Fendr. und 1. Leuten.
Marsigli	3.	28.	
Bagni	14.	77.	mit 1. Obrist-Wachtmeister 2. Hauptleuten/ und 2. Leutn.
Sallari mit 1. Hauptmann	11.	37.	mit 1. Leutenant.
Gutenstein mit 1. Hauptmann/ und 1. Leutenant	9.	57.	mit 1. Hauptmann.
Neuburg	3.	14.	
Pohlnisch und Chur-Sächsische mit 1. Obrist-Wachtmeister/ 2. Leutenant und 1. Fendrich	60.	226.	mit 1. Obristen/ 2. Obrist-Wachtmeister/ 4. Hauptl. 10. Leuten. 1. Fendrich.
Brandenburgische	42.	173.	mit 3. Obrist-Wachtmeist. 3. Leutenant und 1. Fendr.
Summa	277.	1173.	

Beede zusammen 1450.

Auch seynd sehr bleßirt die beede Kayserl. General-Feld-Zeugmeister/ als nehmlich der Herr Graff Heister/ und Königl. Pohln. und Churfürstl. Sächsisch Hr. Graff Reuß/ wie auch der Käyserl. General-Wachtmeister von Pfeffershofen.

Todt und Bleßirte von der Cavallerie/ kan man zur Zeit nur Summariter berichten.

Todt seynd	140.	darunter 12. Officirer.
Bleßirte	378.	darunter 60. Officirer.
Summa	518.	

Spe-

Specifications-Extract,

Was bey dem/den 11. Septemb. 1697. nechst Zenta mit dem Erb-Feind vorgegangenen Treffen todt geblieben und bleßiret worden.

	Todt.		Bleßirt.	
	Officir.	Gemeine.	Officir.	Gemeine.
Infanterie	12.	267.	59.	1114.
Cavallerie	12.	182.	60.	327.
Artiglerie	1.	9.	9.	28.
Summa	25.	458.	128.	1469.

Dienst-Pferde von der Cavallerie und Artiglerie.

Todt	Bleßirt.	Verlohren.
348.	477.	112.

Kleine Relation des Verlusts an Türckis. Seiten:

Groß-Vezier tod.
Janitscharen Aga tod.
27. Bassen tod / ohne die andern Officirs.
20000. Türcken auff der Wallstadt geblieben.
12000. Ersoffen und gefangen.
6000. Bleßiret.
6000. Wagen/
5000. Pferde/
12000. Büffel-Ochsen/
70. Grosse Stücke/
60. Kleine Regiments-Stücke
500. Fahnen/
7. Roß-Schweiffe/
84. Paar Paucken/
} erobert.

In Summa alle Zelten / darunter des Groß-Sultans befindlich/welches in allen auff 400000. Gülden geschätzet wird/ und dessen Wagen mit 8. Rossen / samt 10. Kebs-Weibern.

(o)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-640774-p0013-6

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-640774-p0014-2

Nd 1354.
f 8
ULB Halle 3
002 405 377
5b.
Nd 1354
1807

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-640774-p0015-7

WITTEKINDIADOS

Gloria Maiorum

IDRICI Virtus

AUGUSTI Candor,

Cataua terræ stupuere, &

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-640774-p0016-3

TIONS-
RIUM,

die grosse/

Kayserl. und aliir-
Türckischen Armee den
7. unterm Commando des
Savoyen unweit Zenta und
ha vorgegangene
lutige

Schlacht/

welcher
ben Erb-Feind herrlich
grosse Anzahl ritterlich erle-
das völlige Feindliche Lager
ben Verlust glücklich
obert.

SDEN/
nden bey Joh. Riedeln.